

Mitten auf der Müllerstraße,
der zur Zeit angesagtesten
Ausgehmeile in München,
ist Die Bank zu finden.
Geldgeschäfte werden hier
jedoch nicht abgewickelt,
höchsten mit Drinks als
Gegenleistung.

Zwar befand sich vor vielen Jahren in diesen Räumlichkeiten tatsächlich eine Filiale der HypoVereinsbank, heute ist es aber eine der beliebtesten Bars dieser Gegend - und sogar viel mehr als das. Inhaberin Caro Bischoff und ihre Tochter Verena verfolgen das Konzept der Erlebnisastronomie. So wird die Dekoration alle paar Monate aufs Neue umgestaltet - eine Möglichkeit für aufstrebende Künstler sich auszutoben. Die Bank beinhaltet darüber hinaus eine Pizzastube, ein Klamottengeschäft, einen Friseur sowie einen Plattenladen. Musik spielt hier überhaupt eine wichtige Rolle: junge Bands treten live auf, wechselnder DJs legen auf oder messen sich in DJ-Battles und Gäste können bei der „Klangduche“ mitmachen. Während dieses „Silent Event“ erhalten sie ein Instrument und Kopfhörer und können so musikalisch losimprovisieren.

„Schüsse“ in der Bank

Nichtsdestotrotz ist die Bank auch eine Bar und ein Club, in dem junge und alte Gäste, Geschäftsmänner und Partyvolk feiern wollen. Am Wochenende wird die Extra-Cocktailbar eröffnet, an der der Barkeeper auch mal Specials zubereitet. Die Gäste trinken vor allem Bier, Longdrinks oder Cocktails. „Während früher Wodka-Bull der Renner war, gehen heute mehr Drinks wie Cuba Libre, Wodka- oder Gin-Tonic“, weiß Verena



Cocktail-Banking

Bischoff zu berichten. „Wir haben auch einen Wodka Wild Berry mit der Limonade von Schweppes. Das kommt vor allem bei den Frauen gut an, weil er fruchtiger schmeckt.“ Für die Cocktails setzt das Barteam die Säfte von Niehoffs Vaihinger ein. Nur am Wochenende bereiten sie Zitronen- und Orangensaft frisch zu und setzen diese in den Cocktails ein.

Zu den Spezialitäten der Bar gehören Shots wie der Wodka Apfelstrudel (Grasovka

Vodka mit Apfelsaft) und der Pangalaktische Donnergurgler. Darin sind Wodka und Absinth enthalten. Viel mehr wollen Verena und Barman Yaniv nicht verraten - Bankgeheimnis sozusagen.

Die Bank nutzt überhaupt gerne solche Begrifflichkeiten: Die Karte nennt sich „Sparbuch“ und sieht zum Teil auch so aus, die Pizzen heißen Bankrott oder Tresor und der Friseur Kopfgeld. Von Bankenkrise fehlt hier jedoch jede Spur.

teo

Fotos: Teodorescu, Niehoffs Vaihinger

TOUCH DOWN

2 cl Niehoffs Vaihinger Zitronensaft
1 cl Grenadine
5 cl Wodka
2 cl Apricot Brandy
Auffüllen mit Niehoffs Vaihinger Maracuja Nektar und Orangensaft



STRAWBERRY DREAM

2 cl Sahne
4 cl Niehoffs Vaihinger Maracuja Nektar
5 cl Niehoffs Vaihinger Orangensaft
3 cl Niehoffs Vaihinger Ananassaft
mit Erdbeersirup garnieren

